DIE PARTEIFÜHRUNG VERSTÄRKEN UND DEN ARBEITSSTIL DER PARTEI AUSRICHTEN*

(4. Juli 1975)

Ich freue mich, heute mit euch zusammenzutreffen, und würde gern einige Worte zu euch sagen.

Genosse Mao Zedong hat uns kürzlich drei wichtige Anweisungen erteilt. Erstens, theoretisches Studium zu betreiben und den Revisionismus zu bekämpfen und zu verhüten. Zweitens, Stabilität und Einheit zu erzielen. Drittens, die Volkswirtschaft anzukurbeln. Diese drei Anweisungen hängen miteinander zusammen als einheitliches Ganzes, und keine von ihnen sollte man vernachlässigen. Sie bilden in der gegenwärtigen Phase das wichtigste Kettenglied unserer Arbeit. Letztes Jahr hat Genosse Mao Zedong gesagt, daß die Kulturrevolution seit acht Jahren andauert und es besser sei, Stabilität herbeizuführen. Inzwischen verging wieder ein Jahr, heute dauert sie bereits neun Jahre, daher sollten wir uns nun zusammenschließen und nach Stabilität streben. Wir haben noch viel Arbeit zu bewältigen. Im internationalen Kampf gibt es noch viele Aspekte, die beachtet werden müssen, und auch im Inland gibt es eine Menge zu tun, vor allem die Förderung der Volkswirtschaft.

Um Stabilität und Einheit zu erzielen und die sozialistische Wirtschaft zu entwickeln, müssen wir die Führung der Partei verstärken und den guten Arbeitsstil der Partei pflegen und weiterentwickeln. Dies ist eine wichtige Frage. Genosse Mao Zedong sagte, daß unsere Armee konsolidiert werden muß. Das gleiche gilt für unsere ganze Partei, vor allem aber für die Parteiführung und den Arbeitsstil der Partei.

---

* Rede vor Mitgliedern des vierten Kursus für theoretisches Studium, das vom Zentralkomitee der Kommunistischen Partei Chinas organisiert wurde.

Es besteht gegenwärtig bei recht vielen örtlichen Stellen keine wirksame Parteiführung, oder diese wurde geschwächt. Dieses Problem besteht auf allen Ebenen. Wie können wir ohne die Führung der Partei auskommen? Was geschieht, wenn das, was die Partei sagt, nicht mehr ernst genommen wird? Zur Lösung dieses Problems brauchen wir vor allem die Bildung einer Führung auf der Ebene des Provinz-Parteikomitees. Es geht nicht an, daß sämtliche Probleme dem Zentralkomitee zur Lösung unterbreitet werden. Viele der anwesenden Genossen arbeiten auf Provinzebene. Ich hoffe, daß ihr durch euer Studium und durch eure Arbeit in der Lage sein werdet, die Führung der Parteikomitees der Provinzen zu bilden und sicherzustellen, daß man ihren Meinungen Gehör schenkt und daß sie fähig sind, die Führungsverantwortung zu tragen und weder schwach noch faul, noch nachlässig sind. Werden die Leiter der Provinz-Parteikomitees Fehler machen? Das ist wahrscheinlich, ja sogar gewiß. Es ist durchaus möglich, daß dieser oder jener Genosse Fehler begeht. Es wäre unrealistisch zu fordern, daß die Provinz-Parteikomitees in jeder Angelegenheit unfehlbar und völlig korrekt sind. Man muß ihnen erlauben, Fehler zu machen und diese zu korrigieren. Wenn sie Fehler machen, sollte man ihnen helfen. Werden sie vom Zentralkomitee kritisiert, so geschieht das eben aus diesem Grund. Wir sollten die Führung der Provinz-Parteikomitees unterstützen und diesen helfen, sich Prestige zu verschaffen, so daß sie auf ihren verschiedenen Arbeitsgebieten — Industrie, Landwirtschaft, Handel, Bildungs- und Militärwesen — und in allen Teilen ihrer Provinzen eine wirkungsvolle Führung ausüben können. Wenn die Provinz-Parteikomitees erst einmal erstarkt sind und zu führen wagen, werden sie ihrerseits in der Lage sein, den Parteikomitees auf Bezirks- und Kreisebene zu helfen. Auf diese Weise kann unsere Partei ihre Führung geltend machen. Kürzlich hat das Zentralkomitee in seinem Beschluß zur Stärkung der Bahnarbeit und in seiner Anweisung, nach Kräften den laufenden Jahresplan für die Eisen- und Stahlproduktion zu erfüllen, die Bedeutung der Stärkung der Parteiführung hervorgehoben. Die ganze Partei sollte sich mit dieser Aufgabe befassen.

Sprechen wir vom Arbeitsstil der Partei, so meinen wir die von Genossen Mao Zedong aufgestellten „drei tun und drei nicht tun“[1]; sie sind die Prinzipien der Partei und verkörpern ihren Arbeitsstil. Ihr habt viele Bücher gelesen. Ihr solltet auch die Dokumente der Ausrichtungsbewegung in Yan’an und den politischen Bericht an den VII. Parteitag sorgfältig studieren.[100] In jenem Bericht gab Genosse Mao

Zedong drei Hauptaspekte des Arbeitsstils der Partei bekannt, näm lieh, die Theorie mit der Praxis verbinden, enge Beziehungen zu den Massen pflegen und Selbstkritik üben. Während der Ausrichtungsbewegung in Yan'an erstattete Genosse Mao Zedong die Berichte „Unser Studium umgestalten“, „Den Arbeitsstil der Partei verbessern“ und andere. Ausrichtung bedeutete, den Stil der Schulung durch Bekämpfung des Subjektivismus zu verbessern, den Stil der Parteiarbeit durch Bekämpfung des Sektierertums zu verbessern und den Stil der Literatur durch Bekämpfung des Parteischematismus zu verbessern. Diese Prinzipien stellte Genosse Mao Zedong auf, nachdem er die historischen Erfahrungen der Partei zusammengefaßt hatte. Das wichtigste dieser Prinzipien ist, das Sektierertum zu bekämpfen, d.h., dem Fraktionalismus entgegenzutreten und den Parteigeist zu erhöhen. Die „drei tun und drei nicht tun“ ermahnen dazu, Einheit zu fördern und Spaltung zu bekämpfen. Dies entspricht dem Geist der Ausrichtungsbewegung in Yan'an, in der dazu aufgerufen wurde, das Sektierertum zu bekämpfen. Mitglieder der Kommunistischen Partei sollten im Sinne des Parteistatuts handeln und die Disziplin der Partei einhalten. Sie dürfen niemals Sektierertum betreiben, keine „Ritterburgen“ errichten oder für diese oder jene Fraktion Partei ergreifen. Sonst wird unsere Partei gespalten und verliert ihre Kampffähigkeit. Die Ausrichtungsbewegung in Yan'an zielte darauf ab, diese Probleme zu lösen, um auf der Basis der ideologischen Einheit die ganze Partei zusammenzuschließen. Ohne diese Bewegung wäre es nicht möglich gewesen, die japanischen Aggressoren und Tschiang Kai-schek zu schlagen. Die gegenwärtigen Versuche, in verschiedenen Gebieten und Einheiten Probleme zu lösen, sollten alle damit beginnen, den Fraktionalismus zu bekämpfen und den Parteigeist zu erhöhen. In der Vergangenheit, während der revolutionären Kriege, bildeten die Rote Armee an den verschiedenen Fronten und die Kader verschiedener revolutionärer Stützpunktgebiete mannigfaltige „Ritterburgen“; sie entstanden auf natürliche Weise. Aber selbst wenn die zwei Fraktionen zu Beginn der Kulturrevolution ebenfalls auf natürliche Weise entstanden, ist es doch etwas wesentlich anderes, wenn sie bis heute fortbestehen. Genosse Mao Zedong hat zur Stabilität und Einheit aufgefordert. Wie können Stabilität und Einheit erzielt werden, wenn es einer kleinen Zahl von Leuten erlaubt ist, weiterhin Störaktionen zu betreiben? In Xuzhou machte eine Handvoll Leute dem Stadtkomitee der Partei die Arbeit so schwer, daß dieses in den „Untergrund“ gehen mußte. Was für eine Art Diktatur ist das? Es

ist die Diktatur des Fraktionalismus. Da kann von Stabilität und Einheit nicht mehr die Rede sein. Nun ist die Zahl derjenigen, die am Fraktionalismus festhalten, tatsächlich sehr klein. Über 95 Prozent der Menschen, einschließlich jener, die in fraktionellen Aktivitäten mitlaufen, verabscheuen den Fraktionalismus. Sind die Massen erst einmal über den Sachverhalt aufgeklärt und erwacht, haben sie das wahre Gesicht derjenigen, die am Fraktionalismus festhalten, erkannt, dann werden sie jenen Leuten nicht mehr folgen. Die Mehrheit derer, die fraktionellen Aktivitäten nachgehen, kann umerzogen werden. Das unter den Massen bestehende Problem des Fraktionalismus sollten wir nach der von Genossen Mao Zedong aufgestellten Formel „Einheit—Kritik—Einheit" lösen, das heißt, ausgehend von dem Wunsch nach Einheit durch Kritik Einheit erreichen. Natürlich werden dazu zwangsläufig Kämpfe erforderlich sein.

Das ist alles, was ich heute zu sagen habe. Ich habe hauptsächlich über die Stärkung der Parteiführung, über die Bekämpfung des Fraktionalismus und die weitere Entwicklung des von Genossen Mao Zedong eingeführten ausgezeichneten Arbeitsstils gesprochen. Alle Genossen in der Partei und vor allem die Mitglieder des Zentralkomitees und die hohen Kader sollten diesen Angelegenheiten ihre Aufmerksamkeit schenken.